

1922

neuer Leiter: Günther Ramin (Thomas- und Gewandhausorganist, später Thomaskantor) -- Vereinsausflug am Himmelfahrtstag nach Greiz -- Herbstkonzert zum Gedenken an Hans Sitt (gest. März 1922) und zum 100. Geburtstag von Anton Bruckner -- *„Leider ließ die immer mehr wachsende Inflation keine ungetrübte Freude am Vereinsleben aufkommen.“*

1923

Herbstkonzert durch Inflation gefährdet -- *„Das Zustandekommen des Herbstkonzertes, das Orchesterwerke von Brahms und Reger bringen sollte, wurde nur unter Aufbietung aller Kräfte ermöglicht.“* -- Probenraum: 32. Volksschule (Yorckstraße, heute: Erich-Weinert-Straße)

„Mit Einführung der stabilen Währung begann auch der Verein wieder festen Boden unter seinen Füßen zu fassen, und das genügte, um die kommenden Jahre als Jahre des Aufstiegs zu kennzeichnen. Die fleißige Arbeit unseres Liedermeisters mußte ihre Früchte tragen. Der erste große Erfolg im Jahre 1924/25 war der Himmelfahrtsausflug nach Meißen. Mit Chören von Schubert, Lendvai, Bruckner und Röntgen erzielten wir vor einem durch Dresdner Verhältnisse verwöhnten Publikum sehr großen Beifall.“

1924

Vereinsausflug am Himmelfahrtstag nach Meißen

1925

Vereinsausflug am Himmelfahrtstag nach Berlin

„Am Vorabend des Himmelfahrtstages sangen wir in der Hochschule für Musik in einem für Chorkonzerte idealen Raume die bereits genannten Chöre von A. Mendelssohn, Schubert, Bruckner, Röntgen und Lendvai. Hätte der Besuch auch wesentlich besser sein können, so widmete doch die Presse der Reichshauptstadt unseren Darbietungen das größte Interesse, und nicht bloß die Tageszeitungen, sondern auch die Fachblätter bewerteten einstimmig die hohe Qualität der Vorträge und zollten ihnen 'uneingeschränktes Lob'. Wir schätzen dieses künstlerische Ergebnis weit höher ein als das finanzielle.“



1926

13.-15.2. 50-jähriges Jubiläum, erstmals seit 1911 wieder Tätigkeitsbericht und Festschrift herausgegeben, u. a. mit dem Beitrag *„Stellung des Männerchores innerhalb des Chorgesanges“* von Günther Ramin

Aus der Festschrift:

„Von der Höhe des Jubeljahres aus ergibt sich zweierlei: Rückschauendes Selbstbesinnen auf das eigene Wesen und vorwärtsschauendes Überdenken der Zukunft!

Rückschauendes Selbstbesinnen! Drängt sich da nicht die Frage auf: haben wir das Ideal, das den Gründern vorschweb-

te, immer erstrebt? Sind wir ihm näher gekommen? Ich kann wohl mit gutem Gewissen diese bejahen. Wohl jeder vom alten Stamme - es sind Ihrer nicht mehr viele - kann heute mit Wohlgefallen auf die nächste und übernächste Generation herabschauen, er kann feststellen, daß der Leipziger Lehrer-Gesang-Verein sich selber treu geblieben ist. Das vorwärtsschauende Überdenken der Zukunft legt zunächst allen eine schwere Verpflichtung auf: 'Strebe zum Ganzen!' Verliere die alten Ideale nicht! Es gilt alte Kulturgüter zu wahren! Wohl steigen Bedenken auf. Die Auswirkungen des Weltkrieges und der politischen und wirtschaftlichen Umwälzungen empfindet der Lehrerstand recht deutlich: Es fehlt ihm und damit dem L. L.-G.-V. der musikalisch gebildete und sangesfreudige Nachwuchs. Solchen zu gewinnen und heranzubilden, ist Aufgabe der Zukunft ...“



Festakt, zwei Konzerte im Gewandhaus, Festtafel und Festball in der Kongresshalle am Zoo -- Vereinsausflug am Himmelfahrtstag nach Plauen -- 256 aktive Mitglieder, 472 passive Mitglieder, 15 Ehrenmitglieder, 4 außerordentliche Mitglieder ehrenhalber